

Der
Bote vom
Welzheimer Wald
erscheint Dienstag,
Donnerstag,
Samstag und
Sonntag,
und kostet bei der
Expedition pro
Quartal 1 M 5 Pf.
im Oberamtsbez.
1 M 25 Pf.
und außerhalb
1 M 45 Pf.



Inseraten
von
Stadt und Bezirk
Welzheim
aufgegeben,
werden mit 9 Pf.
von auß. d. B.
selben mit 10 Pf.
für die 3spaltige
Zeile oder deren
Raum
berechnet.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.

Einladung z. Abonnement auf den Boten vom Welzheimer Wald.

Zu dem mit dem ersten April 1879 beginnenden neuen Abonnement beehren wir uns hiemit zu recht zahlreichem Beitritt freundlich einzuladen.

Der Abonnements-Preis beträgt in Welzheim bei der Expedition 1 M 5 Pf., bei Postbezug im Oberamtsbezirk Welzheim 1 M 25 Pf., außerhalb Württembergs in ganz Deutschland 1 M 45 Pf. pro Quartal, je einschließlich der Belieferungsgebühr.

Welzheim, März 1879.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 20. März. Se. Majestät der König verläßt am Sonntag Stuttgart, um sich für einige Tage nach Bebenhausen zu begeben. — Die Sammlungen für Szegedin haben einen sehr erfreulichen Anfang aufzuweisen: die erste veröffentlichte Liste enthält 6000 M. Es sind sehr ansehnliche Gaben darunter; die größte bis jetzt ist 500 M.

Stuttgart, 20. März. Gestern Morgen wurden in der Reinsburgstraße an den Stufen eines Hauses bedeutende Blutspuren entdeckt, deren Verfolgung ergab, daß am Abend vorher ein Mann aus guter Familie hier einen Selbstmord versucht habe. Die Bewohner der Reinsburgstraße hörten um 11 Uhr einen Schuß aus der Richtung, welche in der Frühe die Blutspuren zeigte. Der Unglückliche hatte sich jedoch nicht tödlich getroffen. Die Kugel zerschmetterte ihm das Kinn, riß 6 Zähne aus dem Gebiß und verletzete die untere Hälfte sehr schwer; er konnte sich noch unbemerkt nach Hause schleppen und nur die Blutspuren führten zur Entdeckung der That. Unglückliche Liebe soll das Motiv des Selbstmordversuchs sein.

Ellwangen, 20. März. Auf der Tagesordnung der hiesigen Strafkammer vom nächsten Samstag befindet sich die Untersuchungssache gegen den seit zwei Monaten verhafteten Amtmann Weber von Omünd wegen 11 Vergehen der Unterschlagung im Amte und wegen 13 gleichfalls im Dienste verübten Vergehen des Betrugs.

Heidenheim, 18. März. Heute wurde der Gemeindepfleger Müller von Hürben, hiesigen Oberamts, wegen Verdachts der Kestfegung in Haft genommen.

Sölingen, 20. März. In der Nacht von gestern auf heute zerriß ein wegen Bettels verhafteter Handwerksbursche aus dem Oberamt Schorndorf im Polizeiarrest seine Kleider. Darauf wurden ihm aus Packleinwand Hosen und Rock gefertigt, welche an sieben Stellen der Außenseite mit einem E. in schwarzer Delfarbe schon gezeichnet sind. Zur weiteren Bestrafung wird der Bursche morgen dem R. Oberamt eingeliefert.

Ausland.

Genf. An vielen Stellen in der Stadt waren am Samstag kleine rothe Plakate angeschlagen, welche Todesdrohungen gegen den König von Italien enthielten. Die Polizei stellt Nachforschungen an.

Paris, 21. März. Die schwimmende Batterie „Arrogante“ kenterte am Mittwoch auf der Rade der Iberischen Inseln während eines Windstozes. Von der 122 Köpfe starken Besatzung sind 80 gerettet.

Rom, 20. März. Das Amtsblatt enthält die Aufforderung zu Sammlungen für Szegedin. — Laut Meldung hiesiger Blätter erklärt die Regierung in der Budgetkommission, sie acceptire die Abschaffung der Wahlsteuer; wenn aber ein Defizit daraus resultiren sollte, so würde die Regierung neue Steuern oder die Erhöhung einiger bestehender Steuern beantragen.

Rußland. Unheimlich sind die Nachrichten, welche aus Rußland herüberschallen. Der Hort eines absoluten Regiments, wie es jetzt noch in Rußland besteht, ist das Heer, und nun sind neun Offiziere, darunter ein Garde-Offizier, als **B e r s h w ö r e r** verhaftet. Es handelt sich dabei um eine revolutionäre Druckerei. Der „Schles. Ztg.“ wird über die Auffindung einer anderen nihilistischen Druckerei aus Petersburg berichtet. Im abgelegenen Stadtheile, in Guntujewski Ostrow an der Newa, wurde die geheime Druckerei des revolutionären Centralkomites entdeckt. Der Mann, bei dem geheime Druckpressen, Schriften und Lithogramme vorgefunden wurden, trägt leider einen deutschen Namen und ist der in Petersburg geborene Sohn eines eingewanderten Hamburger Bürgers Namens Sichtsiedt. Er wurde ohne Widerstand leisten zu können, im Bett überrumpelt und gebunden und seine Wohnung genau durchsucht. Da fand man denn sämtliche Pressen, die zur Anfertigung der gegenwärtig über ganz Rußland verbreiteten Flugschriften gedient hatten, Tausende von Copien derselben, wichtige Briefschaften aus Charkow, Obeffa, Kiew und Moskau und ganze Ballen der in London erscheinenden Revolutionszeitung „Kolofof“. Sämtliche Briefschaften und Drucksachen wurden mit Beschlag belegt, Sichtsiedt aber der dritten Abtheilung überantwortet, von wo aus er nach der Peter-Pauls-Festung auf Wassili-Ostrow gebracht wurde. Sichtsiedt ist ein Mann in den mittleren Jahren, hatte zwar russische Universitäten besucht und ist in Rußland geboren und erzogen, Niemand aber hätte in ihm ein Haupt der russischen Nihilisten vermuthet. Für ihn, als ersten Gehilfen des Zoll-Amts-Direktors, war es natürlich verhältnismäßig leicht, Pressen und Drucksachen aus dem Auslande einzuschmuggeln; denn Güter, die an ihn adressirt wurden, unterlagen keiner Kontrolle. Die Pressen u. s. wurden in Häringssäfern eingeschmuggelt, was um so leichter anging, als sich in Guntujewski Ostrow die Hauptniederlage der eilaufenden Häringssäfer befindet. Nachdem Sichtsiedt in sicheren Gewahrsam übergeführt worden war, hielt es die Polizei noch nicht für angezeigt auch nur ein Wort von dem Vorgefallenen in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Man versicherte sich zunächst des Dienstpersonals des Verhafteten und ließ dessen Wohnung im Geheimen scharf bewachen. Jedermann, der von Samstag Abend ab Eintritt in das Haus Sichtsiedt's begehrt, wurde verhaftet. Unter den später Festgenommenen befindet sich auch eine Dame von Stande. Wie man erfährt, sind auf Grund der durchsuchten Sichtsiedt'schen Privat-Korrespondenz zahlreiche Verhaftungen in der Hauptstadt und in den größeren Städten des Landes vorgenommen worden.

Die Katastrophe von Szegedin.

Szegedin, 20. März. Die Stimmung ist hier ernst und düster weil das Fallen des Wassers minimal ist, seit gestern in der Theiß 1 Zoll, in der Stadt um 2 1/2 Zoll. Eine Proklamation verbietet die Besitzergreifung von Rähnen ohne Anmeldung als Diebstahl. Es herrscht trübes auf Regen deutendes Wetter. Man hört nachträglich grauerregende Einzelheiten über mißlungene Rettungsversuche. Ein Maschinen-Ingenieur der Theißbahn wurde während der ersten Schreckensnacht vom Wasser überrascht, wollte sich mit seinen zwei Kindern auf einen Baum retten, brachte eines glücklich hinauf, band dasselbe dort fest und wollte dann das zweite holen; er begann zu klettern, die Kräfte verließen ihn; damit er nun sein eigenes und das Leben des auf dem Baume befindlichen Kindes rette, war er genöthigt, das an seinem Rücken hängende Kind ins Wasser fallen zu lassen, wo es spurlos verschwand; nicht einmal dessen Leichnam wurde gefunden. Eine Frau erzählt, ihr Mann war in jener Nacht beschäftigt, die Habseligkeiten zu retten, da brach die Fluth heran. Das große Hausthor flog krachend auf, presste den Mann an die Wand und erdrückte ihn vor den Augen seiner Familie, die ihn nicht zu befreien vermochte. Die meisten Todten gehören der ärmeren Klasse an. Man nahm ihre Namen im Todtenbuche auf nach den Angaben derjenigen, die sie erkannten. Es entstehen nun Streitigkeiten hinsichtlich der Eigenthumsfragen; immer mehr Waisenkinder melden sich. Man sagt, daß mehrere Säuglinge Hungers gestorben seien, weil keine Ammen vorhanden gewesen. Mit dem gestrigen Nachtzuge retteten zwei Franciscaner-Mönche die Schätze der Pfarrkirche nach Gyöngyös, darunter die von Maria Theresia gespendeten Messgewänder, sowie viele wichtige Dokumente. Die Altäre dieser Kirche sind eingestürzt, desgleichen gestern die Gruft der St. Georgskirche. Aus der Mühle, welche sich neben der Alföldbahn befindet, wurde der Müller gerettet; derselbe hat viele Quetschen erlitten; er erzählt, daß unter der Mühle 3035 (?) Menschen begraben seien; er konnte nur durch ein kleines Mauerloch athmen. Er verlor sein Weib und drei Kinder.

Im Abgeordnetenhaus hielt der Ministerpräsident über die augenblickliche Situation eine lange Rede, der die „Frankf. Ztg.“ folgendes entnimmt:

Die Anschließung des Percoraer Durchbruches sei nach den Ansichten von Sachleuten undurchführbar; es wäre damit auch nicht die nöthige Sicherheit erricht, weil weiter abwärts der Theißdamm so viele schwache Punkte hat, daß hier ein Durchbruch zu befürchten wäre. Leichter erreichbar ist der beabsichtigte Zweck durch die Benützung des Alfölder und des Staats-Eisenbahn-Dammes und die Verbindung derselben mit einem noch heute in gutem Zustande befindlichen Szegediner Damm. Diesbezüglich ist schon die Verfügung getroffen wor-

den, daß detaillirte Tiefenmessungen im Verlaufe der Dämme und auf den Dämmen selbst, insofern dieselben mit Wasser bedeckt, bewerkstelligt werden. Das kann binnen einigen Tagen vollführt werden. Die Prüfung der ganzen Theiß-Regulirung sei nicht in Verbindung zu bringen mit der heutigen Katastrophe, doch sei die Regierung entschlossen, sowie die Resultate der gegenwärtigen Ueberschwemmung konstatirt sind, zur Beruhigung des Landes die hervorragenden Sachmänner des Auslandes zu berufen. Ich bin geneigt, sagte Lisza, Punkt für Punkt nachzuweisen, was die Regierung betreffs Szegedins 1876 gethan. Um nur eine Thatsache anzuführen, erwähne ich, daß betreffs Szegedins nach der Gefährdung von 1876 ausgesprochen wurde, daß zur vollständigen Sicherung der Stadt ein Ringdamm nothwendig sei. Die Pläne für einen solchen Ringdamm wurden angefertigt und gutgeheißen, seitens des Ministeriums auch die Kosten bewilligt, aber in einem unglückseligen Momente beschloß der Repräsentantenkörper von Szegedin mit geringer Stimmenmehrheit, daß der Ringdamm nicht zu Stande gebracht werden solle. Stünde der Ringdamm, dann stünde auch jetzt noch Szegedin. (Bewegung.) Ich mag Niemanden verdächtigen, obwohl alle hierbei Betheiligten im Protokoll genannt sind, denn gewiß wollte Niemand Szegedin schaden. Als Faktum konstatire ich noch den Ausspruch eines Szegediner Blattes, das gar nicht regierungsfreundlich ist und das am Sonntag vor der Katastrophe sagte, die Rettung sei möglich, wenn die Bewohner die Dämme nicht verlassen hätten und die Hände voll Enselzen in den Schoß legten. (Bewegung.) Als Faktum konstatire ich ferner, daß auch die gestrige General-Versammlung Szegedins zu bitten beschloß, daß die Regierung ihre Organe weiterfungiren lasse. Für das Wichtigste halte ich zunächst, zu verhindern, daß neues Wasser eindringe, und damit die Ableitung des Wassers, die Abschägung der nöthigen Hilfeleistung und die Aufertigung eines vollständigen Operationsplanes zu ermöglichen und damit man im Stande sei, von der Legislative die in ihren Wirkungskreis gehörenden Verfügungen zu erbitten. Ja, die Kalamität ist Landesache, aber gerade darum muß man in der in parlamentarischen Ländern gewohnten Weise möglichst bald in der angedeuteten Richtung verfügen.

* Die „Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe“ veröffentlicht in heutiger Nummer die vorläufigen Geschäftsergebnisse des Jahres 1878. Wir erlauben uns, die verehrlichen Leser auf die außerordentlich günstigen Ergebnisse dieses in jeder Beziehung soliden und alten, jedoch mit zeitgemäßen neuen Einrichtungen ausgestatteten Instituts — welches auch mehrfach von höchsten Staatsbehörden und größeren Korporationen ihren Beamten und Mitgliedern zur Benützung empfohlen ist — aufmerksam zu machen.

Bekanntmachungen.

Hellershof, Gemeinde Vordersteinenberg und Kaisersbach.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Die nachgenannten Arbeiten bei dem Schulhausbauwesen in Hellershof, nämlich:

1.	Grabarbeit,	im Voranschlag	von	65	M.	50	g.
2.	Maurerarbeit,	"	"	2303	M.	90	g.
3.	Spilerarbeit,	"	"	499	M.	10	g.
4.	Zimmerarbeit,	"	"	2745	M.	59	g.
5.	Schreinerarbeit,	"	"	2994	M.	80	g.
6.	Glasarbeit,	"	"	286	M.	—	g.
7.	Schlosserarbeit,	"	"	478	M.	—	g.
8.	Maschinenarbeit,	"	"	290	M.	60	g.
9.	Malerarbeit,	"	"	613	M.	—	g.
10.	Asphaltarbeit,	"	"	52	M.	40	g.

werden am

Dienstag den 25. März 1879 Nachmittags 2 Uhr

im Schulhause zu Hellershof im öffentlichen Abstreich vergeben.

Unternehmungslustige — unbekannt mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen, mit dem Bemerkten, daß Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen bei dem Herrn Oberamtsbaumeister Kinkel in Welzheim zur Einsicht aufgelegt sind.

Kaisersbach, den 18. März 1879.

Schultheißenamt.
Trukenmüller.

Haasenstein
und
Vogler.
Erste & älteste
Annoncen-Expedition
Frankfurt a. M.

Filialen in Darmstadt, Mannheim,
Carlsruhe, Stuttgart, Würzburg,
Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen

ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche,	Pachtungen,
Vacanz-Angebote,	Submissionen,
Kauf- & Verkaufs-	Heiraths-Offeren,
Anzeigen,	Discrete Anzeigen,

in alle Zeitungen der Welt.

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet & nehmen Anzeigen nur durch uns.

Welzheim. Ziegenschaftsverkauf.



Die in der Gantmasse des Georg Hegel, Malers hier, vorhandene Ziegenschaft, bestehend in:

Gebäude:

46 M. Wohnhaus Pz. Nro. 187,
16 M. Hofraum,

62 M. Ein zweistödiges Wohnhaus am Weg in die Untermühle in den Ziegeläckern, oder an der Maierhofgasse zc., Anschlag 1,500 M

Land:

1 Ar 46 M. Pz. Nro. 109/1,
— Ar 12 M. Debe,

1 Ar 58 M. in den Ziegelgärten, neben Schuhmacher Hofmann und sich selbst zc., Anschlag 100 M

Acker:

17 Ar 65 M. Pz. Nro. 1,828 in den Bürgäckern, neben G. Kerner, Bäcker, und J. G. Gärtling, Schreiner zc., Anschlag 350 M

Zusammen 1,950 M

kommt am

Dienstag den 13. April d. J. Morgens 7 Uhr
mittelft öffentlichen Aufstreichs in hiesigem Rathhaus zum Verkauf.
Liebhhaber — fremde mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen.

Den 20. März 1879.

Stadtschultheißenamt.
Wenzel.

Weidenhof.
Gemeinde Kirchenkirnberg.

Ziegenschafts-Verkauf.



Johann Eise mann, Bauern We. in Weidenhof, ist — Familienverhältnisse halber — gesonnen, ihre sämtliche Ziegenschaft, bestehend: in der Hälfte an: Einem Wohnhaus, Scheuer, Wagen- und Holzhütte, mit Backofen und Hofraum, und ca. 8¹/₂ Mrgn. Land, Gras- und Baumgarten, Aedern, Wiesen, Waide und Nadelwald, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen.

Hiezu hat man Tagfahrt auf

Freitag, den 28. d. Mts.

Nachmitt. 2 Uhr

anberaumt, und werden Kaufliebhaber — auswärtige mit amtl. beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — auf das Rathhaus zu Kirchenkirnberg eingeladen.
Am 21. März 1879.

Schultheiß & Rathsschreiber:
Bohn.

Welzheim.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Sonntag den 30. März von Nachmittags 2 Uhr an wird eine **Plenarversammlung** des landwirthschaftlichen Vereins in **Alfdorf** (Gasthaus zur Rose) stattfinden und dabei vorkommen

- 1) Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins-Ausschusses, über die Verwendung der Vereinsmittel, und Publikation der Rechnung vom Jahr 1878.
- 2) Berathung des Stats pro 1879 und der Frage der Abhaltung eines landwirthschaftlichen Bezirksfestes.
- 3) Vortrag über das Tabaksmonopol von Schultheiß Fritz in Alfdorf.
- 4) Mittheilungen über die letzte Gau-Vereins-Versammlung in Heidenheim.

Die Herren Orts-Vorsteher ersuche ich, die Vereinsmitglieder zu dieser Versammlung einzuladen.

Den 22. März 1879.

Vereins-Vorstand
Stahl, Oberamtmann.

Zu bevorstehender Confirmation empfiehlt
**Luche, Buxkins, Thibet, Halb-Thibet, Orleans,
Cachemirs & Seide-Stoffe**

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen

Adolf Berckhemer.

Stuttgarter Pferde- Loose

à 1 Mark

empfiehlt

Albert Zweigle.

**Branntwein & Liqueure,
Heidelbeergeist,
Kirschegeist etc.,
CIGARREN**

äußerst billig bei

Albert Zweigle.

Welzheim.

Für Frühjahr und Sommer
empfehle ich

**3½ von 18 Pf.,
Druckfattie und
farbige Hemdenstoffe von
30 Pf. an die Elle.**

Adolf Berckhemer.

Blaue und braune

Hosenbarchente,

baumwoll. und halbwoollene

**Hosenzeuge, Blousen,
Schurz- & Bettzeuglen**

hält fortwährend in schöner Auswahl auf Lager und empfiehlt solche billigst

Adolf Berckhemer.

Schwarze seidene

Kopf- & Halstüchle,

sowie

Cravatten

empfiehlt

Adolf Berckhemer.

3 Röcke für Confirmanden

hat billig zu verkaufen

Chr. Greiner,

Schneider b. Turnplatz.

Schöllhütte.

ca. 15 Hectoliter glanz-



helle

Weine,

1874er, 75er & 77er, verkauft billig im Quantum von 20 Liter an Schreinermeister Müller.

Von den amtlich gedruckten

Kilometerzeigern

mit Karte versehen, sind noch Exemplare pro Stück zu 1 Mark zu haben, und sind Solche nicht nur für Beamten und Angestellte, sondern hauptsächlich auch für Wirthschaften und Geschäftsausser sehr praktisch.

Redaktion

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

Eröffnet 1835.

Beruhet auf reiner Gegenseitigkeit.

Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1878 rund 24,000,000 M.

Abtheilung für Lebensversicherung:

Zugang im Jahr 1878	4426 Anträge mit	18,668,491 M.	Kapital,
	3517 Verträge mit	14,918,702 M.	"
Reiner Zuwachs pro 1878	2698 Verträge mit	11,311,751 M.	"
Versicherungsbestand	+ innerhalb 14 Jahren — 20,490 Verträge mit	78,282,484 M.	"

Aller Gewinn wird an die Mitglieder der Anstalt abgegeben.

Vertheilungsmaassstab dafür: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Pro 1877 erhielt bei der einfachen Lebensversicherung der jüngste (1873) Jahrgang 19 % und der älteste (1864) Jahrgang 57 % der Prämien (Beiträge) zurückbezahlt.

Volle Dividende sowohl bei der gewöhnlichen einfachen Lebensversicherung wie bei der einfachen Lebensversicherung mit beschränkter Prämien-Zahlung und bei der abgekürzten Versicherung. Andere Gesellschaften gewähren aus den beiden letzten Versicherungs-Formen nur Theil-Dividenden.

Auszahlung der Versicherungskapitalien binnen 14 Tagen nach deren Fälligkeit; anderwärts nach 3 Monaten.

Bei Kündigung der Versicherungen gewährt die Anstalt eine Abfindung von $\frac{3}{4}$ des Deckungskapitals oder der Prämien-Reserve. Einzelne Gesellschaften behalten sich die Bestimmung des Rückkaufwerths in jedem einzelnen Falle vor.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gewährt die Anstalt dieselbe Abfindung wie im Kündigungsfall oder stellt eine vollbezahlte Police aus, deren Versicherungskapital jeweils höher ist als die bezahlten Prämien abzüglich der Dividenden. Bei den meisten Gesellschaften fallen die bezahlten Prämien der Bank anheim.

Prospecte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

Wilh. Bilfinger.

Welzheim.

Gesangbücher

in großer Auswahl billigt bei

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Welzheim.

Am nächsten Montag, Welzheimer Markt, verkaufe ich eine schöne

Auh sammt Geschirre und
Auhwagen,

sowie

60 Ct. Heu u. Stroh.

Liebhaber wollen sich Morgens 9 Uhr im Schatten einfinden.

Carl Becker.

Mein Lager in Tuch & Buckskin

ist für Frühjahr und Sommer mit neuen Mustern auf das reichhaltigste sortirt und empfehle dasselbe, unter Zusicherung billigster gestellter Preise bestens.

schwarze Tuche
die Elle von **1 Mk. 2,50. — 3 Mk. 6. —**

May Lohß, Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit einem geehrten Publikum von Stadt und Land ergebenst an, daß ich mein Lager in sämtlichen Eisenwaaren aufs Beste sortirt und eingeräumt habe und bitte höflichst bei billiger und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

K. Frank, Schlosser.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

BREMEN

nach dem Westen

BALTIMORE

Billets

NEW-YORK

der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Carl Veil in Schorndorf.

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Geld-Sorten.

Den 21. März 1879.

20-Franken-Stücke	16	Mk. 18—22	M.
ditto	in $\frac{1}{2}$	16	" 18—22 "
Englische Sovereigns	20	"	39—44 "
Russische Imperiales	16	"	68 $\frac{1}{2}$ — "
Dufaten	9	"	54—59 "
" al marco	9	"	59—64 "
Dollars in Gold	4	"	17—20 "